



Projektmanager Christian Schmidt vor Schloss Broock: „Die Brauerei ließe sich gut in unser Konzept integrieren.“ FOTO: STEFAN HOEFT

Demminer Bock im Broocker Schlosspark?

Von Georg Wagner

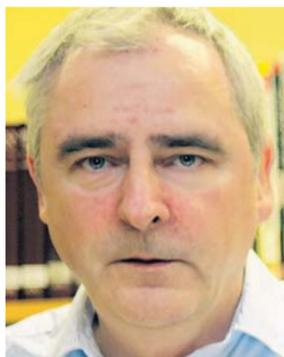
Die Pläne für eine Wiederbelebung der Demminer Brauerei-Tradition könnten eine überraschende Wendung nehmen. In Broock zeigt sich der Projektmanager für das Schloss interessiert an Gerstensaft aus der Hansestadt.

DEMMIN/BROOCK. Um die Pläne, die Demminer Bierbrau-Tradition wieder aufleben zu lassen, ist es in den vergangenen Monaten zwar relativ still geworden. Ad acta gelegt aber sind sie nicht. So hatte Karsten Behrens vom Garnisonsverein schon einmal anklingen lassen, das Brauen zunächst im kleinen Maßstab in Privaträumen zu testen. Mittlerweile aber zeichnet sich noch eine weitere Möglichkeit ab. Laut Behrens hatte sich der Verein kürzlich mit dem Projektleiter von Schloss Broock, Christian Schmidt, zu einem Gespräch getroffen. Dabei ging es unter anderem auch um die Brauereipläne. „Es

wäre möglich, dass von uns zwei Standorte im Umland betreut werden und Demminer Bier in Broock verkauft wird“, so Behrens.

Eine Zusammenarbeit zwischen Verein und Schloss-eigentümern wäre schon insofern naheliegend, als es historisch enge Kontakte nicht nur aufgrund der Kreiszugehörigkeit, sondern auch zwischen dem Demminer Ulanenregiment und den Broocker Schlossherren gab. Als Beispiele dafür nennt Karsten Behrens zum einen die dortige Pferdezucht und zum anderen die frühere Tradition der Schlepplagen. „Einige Dinge, die daran erinnern, wollen sie wiederbeleben mit verschiedenen Veranstaltungen. Wir wären bereit zu Vorträgen.“

Noch ist das allerdings nicht sicher. Derzeit arbeitet der Broocker Projektleiter an einem Konzept für das Ensemble, das vor allem eines braucht: die Sicherung des stark verfallenen Schlosses im Tollensetal. Das hatte das Berliner Ehepaar Stefan und Monika Klinkenberg gekauft



Karsten Behrens FOTO: ARCHIV

mit dem Ziel, es künftig als Kultur- und Veranstaltungsort zu nutzen (der Nordkurier berichtete). Der aus dem fränkischen Bayreuth stammende Christian Schmidt hatte sich da schon in das Schloss verliebt und nahm nach einem Gespräch mit Stefan Klinkenberg als Projektmanager das Praktische in die Hand.

Neben der sichtlich einen immensen Aufwand verlangenden Sanierung des seit fast 40 Jahren verfallenden Schlosses wird es vor allem um die Nutzung gehen. Es dürfte um Wirtschaftlichkeit, um Unterbringung,

Freizeitaktivitäten bis hin zu Eheschließungen gehen, hat Karsten Behrens erfahren. Ein regionales Bier könnte da hineinpassen. „Der Projektmanager und der Investor“, sagt Behrens, „sind sehr daran interessiert.“

Dieses Interesse bestätigt Christian Schmidt. „Die Idee mit der Bauerei ist ganz hervorragend“, sagt er und dürfte wissen, wovon er spricht. In seiner oberfränkischen Heimat gibt es noch zahlreiche Klein- und Kleinstbrauereien. Tatsächlich soll es weltweit bezogen auf die Einwohnerzahl nirgendwo mehr Brauereien geben als in diesem bayerischen Regierungsbezirk. Mit dem Demminer Bock könnten die Schlossherren von Broock künftig eine regionale Spezialität aus-schenken. „Die Brauerei ließe sich gut in unser Konzept integrieren“, sagt denn auch Schmidt. „Wenn der Veranstaltungsbetrieb läuft und das Bier schmeckt, kann man es hier bestens anbieten.“

Kontakt zum Autor
g.wagner@nordkurier.de



Ganz nebenbei von Georg Wagner

Ein Wort zum Wetter

Schon bemerkt? Die Tage sind wieder kürzer geworden. Mitten im Spielfilm zur besten Sendezeit am Abend muss man schon das Licht einschalten, um sich nicht die Augen zu verderben und das, obwohl wir doch noch im Hochsommer leben. Er soll ja in dieser Woche wieder seine ganze Kraft entfalten mit Temperaturen über dreißig Grad Celsius. Daran gewöhnt müssten wir noch sein von der zurückliegenden Zeit. Die subtropischen Tage, die heißen Nächte, an denen man am liebsten jede Bettdecke von sich geschüttelt hätte, sie sind angeblich noch nicht vorbei. Der Temperatursturz vom Wochenende, der manchen bei eisigen 15 Grad bibbern ließ, war nur eine kurze

Pause, prophezeien uns die Meteorologen.

Es kann also diese Woche noch heiter werden mit dem Wetter im wahren Sinne des Wortes. Aber machen wir uns nichts vor: Ein Hauch von Herbst liegt trotzdem schon in der Luft. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis wieder die silbernen Fäden des Altweibersommers durch die Luft wehen und die Pullover aus den Schränken kommen. Die längeren Nächte lassen es schon erahnen. Insofern sollten wir besser nicht über noch einmal heiße Tage klagen. Sie gehen vorbei und wer weiß denn schon, wie kalt der nächste Winter wird.

Kontakt zum Autor
g.wagner@nordkurier.de

Nachrichten

Vorfahrt nicht beachtet: Rund 8500 Euro Schaden

DEMMIN. Ein teurer Verkehrsunfall ereignete sich laut Polizeiangaben am Sonnabendvormittag auf der B 194 in Metschow. Dort stießen wegen eines Vorfahrtfehlers zwei Pkw zusammen. Den Blechschaden schätzt die Polizei auf 8500 Euro, verletzt wurde niemand.

Gleichfalls am Sonnabend kurz nach 1 Uhr stellte die Polizei Am Hanseufer und in der Rudolf-Breitscheid-Straße zwei Jugendliche, die nach Angaben der Beamten Drogen mit sich führten. Gegen beide wurden Anzeigen wegen des Verdachts auf

Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz aufgenommen.

Ganz anderer Art war ein Einsatz am Sonntagvormittag im Demminer Kiebitzweg. Dort hatten sich zwei Kälber auf ein fremdes Grundstück verirrt. Nachdem der Besitzer die Polizei verständigt hatte, ermittelte diese die Halterin. Die wiederum stellte laut Polizei fest, dass bislang unbekannte Täter ihren Zaun beschädigt hatten. Der Schaden beträgt circa 100 Euro, die Tiere sind mittlerweile zurück auf dem angestammten Terrain. gwa

Vor 100 Jahren

Die Fleckfieber-Epidemie in der Umgebung ist erloschen, die zur Bekämpfung derselben erlassene Polizeiordnung, betreffend die obligato-

rische Leichenschau im hiesigen Polizeibezirk sowie den Amtsbezirken Klatzow, Siedenbollentin und Tetzleben ist aufgehoben.

Aus der Demminer Zeitung

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Noch 600 offene Lehrstellen im Kreis

Von Simone Pagenkopf

Die Arbeitsagentur Neubrandenburg plant wieder zwei Termine für die alljährliche Nachvermittlungsaktion.

DEMMIN/NEUBRANDENBURG. Kurz vor Beginn des neuen Ausbildungsjahres verweist die Neubrandenburger

Arbeitsagentur noch auf 600 freie Lehrstellen in ihrem Bereich, also etwa dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz gebe es vor allem in den Berufen Fachverkäufer(in), Koch/Köchin, Hotel-fachmann/-frau und Restaurantfachmann/-frau. Auch in den Bereichen Metall-

bauer - Konstruktionstechnik, Steuerfachangestellte und Hörakustiker werden noch Azubis gesucht, heißt es aus der Arbeitsagentur.

„Jugendliche, die bis jetzt noch keinen Ausbildungsplatz haben, sollten sich unbedingt bei der Berufsberatung melden, es lohnt sich“, sagt Frank Skowronek, Vizechef der Arbeitsagentur.

Eine weitere Chance auf einen Ausbildungsplatz bietet die jährliche Nachvermittlungsaktion. Diese findet am Dienstag, 28. August, von 9 bis 12 Uhr im Berufsinformationszentrum in Neubrandenburg und am Mittwoch, 5. September, von 14 bis 16 Uhr in Waren, Zum Amtsbrink 2, statt.